

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 113.

Donnerstag, den 1. Oktober 1908.

74. Jahrgang.

Hundesperre.

In Absatz 3 der amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 28. dieses Monats — Weißeritz-Zeitung Nr. 112 vom 29. September 1908 — sind für die Worte: „vorschriftsmäßig zu verscharren“ die Worte zu setzen: „gemäß dem Regulativ über die Befreiung umgestandener und getöteter Tiere zu befehligen und zu vernichten.“

Die erlassene Bekanntmachung erstreckt sich auch auf den Ort **Obercarsdorf**.
Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 29. September 1908.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß dem Schloßmeister Herrn **Hermann Schmidt**, hier, die Erlaubnis zur Herstellung, Abänderung und Erweiterung oder Instandsetzung solcher Anlagen, deren Zweck in dem Verbrauche von elektrischem Strom aus dem hiesigen städtischen Elektrizitätswerk besteht, bis auf weiteres erteilt worden ist.

Dippoldiswalde, am 29. September 1908.

Der Stadtrat.

Erhebung von Beiträgen für die Handelskammer betreffend.

Zur Dedung des Aufwandes der Handelskammer zu Dresden ist mit Genehmigung des königlichen Finanzministeriums gleichzeitig mit dem am 30. d. M. fällig werdenden Einkommensteuertermine ein Beitrag von zwei Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerfußes, welcher nach der im Einkommensteuergesetz enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Katasters eingestellte Einkommen entfällt, von den beteiligten Handelstreibenden an die Stadtsteuereinnahme hier bis

21. Oktober dieses Jahres

zu entrichten.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 29. September 1908.

Hundesperre betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft hier in Nr. 112 der „Weißeritz-Zeitung“ wird die **Hundesperre** auch für den Stadtbezirk Dippoldiswalde hierdurch angeordnet. Alle in der Stadt Dippoldiswalde vorhandenen Hunde sind während der Dauer von 3 Monaten, und zwar bis zum 27. Dezember 1908, festzulegen — anzuleiten oder einzusperrern.

Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der Hunde an der Leine, wenn dieselben zugleich mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorbe versehen sind; ohne Erlaubnis des Stadtrats dürfen Hunde aus dem Stadtbezirk nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angegeschirrt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauches festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bedingung gestattet, daß dieselben außer der Zeit des Gebrauches (beziehentlich außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen an der Leine geführt werden.

Hunde, welche innerhalb des Stadtbezirks frei umherlaufend betroffen werden, werden weggeführt und nach Befinden sofort getötet.

Zu widerhandlungen werden, insoweit nicht die Strafbestimmung in § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs Anwendung zu finden hat, mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft geahndet; **wissentliche Verletzungen von Sperrmaßregeln aber auf Grund des vorgedachten Gesetzesparagraphen mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.**
Dippoldiswalde, am 30. September 1908. Der Stadtrat.

Hundesperreplakate hat vorrätig Carl Jehne.

Vorschläge zur Wahlkreiseinteilung.

Wie erinnertlich, hatte Staatsminister Dr. Graf v. Hohenhausen in der Sitzung der Wahlrechtsdeputation vom 11. Mai die Frage der Wahlkreiseinteilung als eine ganz besonders schwierige und verantwortungsvolle bezeichnet und erklärt, er hätte es lieber gesehen, wenn die Abgeordneten, welche den Kompromiß abgeschlossen haben, sich auch der Lösung dieser Aufgabe unterzogen hätten. Dabei hatte aber der Herr Minister zugestanden, daß die Regierung nötigenfalls ihre Mitwirkung nicht versagen werde. Insonderheit hat alsdann Herr Geh. Reg.-Rat Heint seine Mitarbeit in Aussicht gestellt. Es wurden nunmehr der Wahlrechtsdeputation eine Ausarbeitung des Herrn Geheimrat Heint, daneben aber auch ein Vorschlag des Herrn Abg. Andrá unterbreitet, welche beiden eine Wahlkreiseinteilung des ganzen Landes nach dem in dem Kompromiß zur Wahlreform festgelegten Grundsätzen vornehmen. Diese beiden Vorschläge werden nunmehr von den einzelnen Fraktionen in die engere Beratung gezogen und es wird auch zunächst heute Mittwoch wieder die Wahlrechtsdeputation selbst zu einer kurzen Sitzung zusammentreten, um in Fühlung mit den Fraktionen zu bleiben und in diesem Meinungsaustausch hinüber und herüber die Verhandlungen über dieses Thema nach Möglichkeit zu fördern.

Im Wahlrechtskompromiß waren für die Bildung der Wahlkreise nachstehende Grundsätze aufgestellt worden: „a) die Wahlkreise sind nach ihrer sozialen und wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit unter Anhalt an die historische Entwicklung zu bilden. Hiernach werden die Großstädte in der Hauptsache Wahlkreise für sich bilden, während in den Mittelstädten ein Teil zu Wahlkreisen unter sich zusammengeschlossen, ein anderer Teil aber mit dem platten Lande vereinigt wird. Die kleinen Städte sind in der Hauptsache zum platten Lande zu schlagen. b) Neben der Wählerzahl ist in gewisser Beziehung auch die Grundfläche des Kreises zu berücksichtigen. c) Künftige Einverleibungen sollen nichts an der durch Gesetz getroffenen Wahlkreiseinteilung ändern.“

Die beiden Vorschläge bringen nun jeder für sich eine Aufzählung der sächsischen Ortsschaften, die auf beiden Seiten in 96 einzelne Wahlkreise gruppiert sind. Der Vorschlag Heint unterscheidet 4 Kategorien, nämlich Wahlkreise der exzemen Städte, Wahlkreise rein städtischen Charakters, Wahlkreise ausschließlich für Landgemeinden und aus Stadt- und Landgemeinden kombinierte Wahlkreise. Der Vorschlag Andrá unterscheidet 3 Abteilungen: großstädtische Kreise, mittelstädtische Kreise und Kreise ländlichen Charakters. Ein zahlenmäßiger Vergleich beider ergibt, daß der erstere Verteilungsplan den exzemen Städten 21 Wahlkreise zuerteilt, der Andrá'sche Vorschlag dagegen 17 großstädtische Wahlkreise aufzählt, daß der erstere Vorschlag an Wahlkreisen rein städtischen Charakters 16 schafft, der Andrá'sche Vorschlag demgegenüber 19 mittelstädtische Kreise aufzählt, daß Herr Geheimrat Heint ferner 48 Wahlkreise ausschließlich für Landgemeinden (also 50 Proz. sämtlicher

Wahlkreise) schaffen will und 11 Wahlkreise aus Stadt- und Landgemeinden kombiniert, während Herr Geheimrat Oekonomierat Andrá diesen 59 im ganzen 60 Kreise ländlichen Charakters gegenüberstellt. Gegenwärtig sind unter den 82 Wahlkreisen des Königreiches Sachsen 45 rein ländliche Wahlkreise. Erhöht man diese Zahl nach dem Verhältnisse 82 : 96, so kommt man auf 53 rein ländliche Wahlkreise. Wenn der Vorschlag Heint zunächst nur 48 Wahlkreise aus Landgemeinden gebildet hat, so soll dadurch, daß eine Anzahl Wahlkreise aus Stadt- und Landgemeinden zusammengefaßt worden sind, dem Urealumfang und dem bisherigen Bestzustand ausreichend Rechnung getragen worden sein, während die soziale und wirtschaftliche Zusammengehörigkeit bei der Abgrenzung der einzelnen ländlichen Wahlkreise in der Weise beachtet worden ist, daß die Landgemeinden mit industrieller Bevölkerung einerseits, die vorwiegend Landwirtschaft treibenden Landgemeinden andererseits zusammengefaßt worden sind. Von den nicht exzemen Städten ist der weitaus größere Teil unter sich zu 16 Wahlkreisen zusammen geschlossen worden; der andere Teil bildet mit Landgemeinden 11 kombinierte Wahlkreise. Was die exzemen Städte anlangt, so wählen bisher Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau zusammen 13 von 82 Abgeordneten. Wenn man die Ziffer 13 nach dem Verhältnis von 82 : 96 erhöht, so erhält man die Zahl 15. Würde allein die Wählerzahl als Verteilungsmaßstab dienen, so würden jedoch auf die 5 exzemen Städte 26 Mandate entfallen, dagegen nach dem Flächeninhalt nur 1 1/2 Mandat. In Abwägung der verschiedensten Gesichtspunkte billigt nun der Vorschlag Heint den exzemen Städten 21 Wahlkreise zu, nämlich Dresden 7, Leipzig 7, Chemnitz (mit Schönau, Furtz, Neustadt und Siegmars) 4, Plauen (mit Elsterberg, Mylau, Reghslau und Pausa) 2 und Zwickau einen. Der Vorschlag Andrá gibt den Städten Dresden und Leipzig je 6 Wahlkreise, der Stadt Chemnitz 3 Wahlkreise, Zwickau und Plauen je einen Wahlkreis.

Das größte wirtschaftliche Problem der Gegenwart.

Die gewaltigen Leistungen der Dampfmaschine und auch diejenigen der Elektrotechnik, die Licht, Kraft und Heizung (Wärme) zu spenden vermag, lassen uns die technischen Fortschritte der Gegenwart als besonders groß erscheinen. Aber die praktische Erfahrung zeigt, daß diese Kräfte und Leistungen durch die dazu notwendigen Steinkohlen immer teurer werden, also das wirtschaftliche Leben schädigen. Das wichtigste wirtschaftliche und technische Problem der Gegenwart besteht also darin, mit Hilfe der Elektrizität die in Wasserfällen und stark fallenden Flüssen vorhandenen riesigen Naturkräfte zu Kraft-, Licht- und Wärmezeugung zu benutzen, und dadurch der Teuerung der Dampfkraft, der Elektrizität und der Kohlen zu steuern. Die in der Natur vorhandenen Wasserkräfte sind sehr groß. Riesenkräfte, wie Amerika in dem Niagarafall besitzt, fehlen uns freilich, aber solche in kleinerem Maßstabe können wir durch

künstliche Anlagen von Wasserfällen bei geeigneten Flußstellen erzeugen und nutzbar machen. Die Amerikaner haben sich die Riesenkräfte des Niagaraalles schon dienstbar gemacht. Eine amerikanische Gesellschaft hat das Recht, dem unbändigen Strom ein Zehntel seiner Kraft (500 000 Pferdekräfte) abzugewinnen. Hierzu wurden beim amerikanischen Fall gewaltige Dynamomaschinen von je 5000 Pferdekräften aufgestellt und ein mächtiger Tunnel von 1500 Fuß Länge, 300 Fuß Breite und 13 Fuß Tiefe angelegt, der die nötige Wasserkraft den Triebädern zuführt. Aus ihm ergießt sich das Wasser in mehrere senkrechte Schächte von je 7 Fuß Durchmesser und 150 Fuß Tiefe auf riesige Turbinenräder, die dadurch in rasend rasche Umdrehung gesetzt werden. Das verbrauchte Wasser fließt in einem 300 Fuß langen Tunnel 180 Fuß unter der Oberfläche ab. Diese kolossalen Wassermengen verrichten eine Arbeit von 5 bis 6 Millionen Pferdekraften und könnte noch eine weit größere Ableitung vertragen. Dieses Beispiel in Amerika verdient auch in Deutschland Nachahmung, wenn wir auch nur mit kleineren Wasserfällen zu rechnen hätten. Bei der großen Tüchtigkeit unserer Technik lassen sich aber doch jedenfalls durch sogenannte Talsperren am Flußufer oder doch in unmittelbarer Nähe vieler Flüsse Wasserfälle künstlich erzeugen. Zur Erzeugung großer Wasserkräfte gehört ja auch gar nicht unbedingt ein tosender Wasserfall, es genügt dazu auch eine sehr starke Wasserspannung oder Wasserstauung, und hunderte oder gar tausende von Pferdekraften können dann durch die Wasserkraft technisch hergestellt werden. Schon der stark fließende Strom enthält eine ziemlich hohe treibende Kraft, und man muß sich wundern, daß die Kräfte des fließenden Stromes durch einen entsprechenden Einbau nicht auch schon verstärkt und für technische Zwecke nutzbar gemacht werden. Das Hinleiten entsprechender Wassermengen aus einem starken Fluße auf eine Höhe, die aber tiefer liegt als der Oberlauf des Flusses und dann einen sehr starken Fall gewährt, erscheint uns technisch auch noch lange nicht so schwierig und kostspielig wie etwa ein Tunnelbau für eine Eisenbahn, wo ja auch der Tunnel an sich gar keinen so großen direkten Nutzen gewährt. Es liegt also ohne Zweifel auf dem Gebiete der Erschließung der Wasserkräfte noch ein sehr wichtiges Problem der Lösung vor.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In einer am Dienstag abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien wurde Herr Bürgermeister Dr. Weißbach, nachdem er 3 Jahre unserem Gemeinwesen vorsteht, einstimmig auf Lebenszeit gewählt.

Dippoldiswalde. Nur wenige Wochen trennen uns noch von der diesjährigen Obstausstellung und so erscheint es angebracht, nunmehr alle diejenigen, welche sich an derselben als Aussteller zu beteiligen gedenken, an dieser Stelle nochmals auf einige sehr beachtliche Unterschiede hinzuweisen, welche die diesjährige Ausstellung von allen hier bereits stattgefundenen unterscheiden wird. —

Inserate werden mit 11 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladte, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Seit Gründung unseres Bezirksobstbauvereins mußte den früheren Vorständen desselben vor allem daran liegen, das Interesse für den Obstbau im Allgemeinen zu heben. Die früheren Ausstellungen haben durch ihre steigende Besichtigung bewiesen, in wie befriedigendem Maße diese Bestrebungen von Erfolg begleitet gewesen sind. Um die Aussteller nicht abzuschrecken, wurde zeitlich alles Obst bedingungslos angenommen, mit ausgestellt, das Beste davon ohne jede Nebenbedingung prämiert. Die letzte Ausstellung vor fünf Jahren brachte nun derartige Mengen herrlicher Früchte, daß dieselben kaum in zwei hiesigen Sälen unterzubringen waren. Das Entsetzen früherer Prämierungs-Kommissionen, ganze Tafeln voll wert- und fast namenloser „Streiflinge“ mit beachten zu sollen, war verschwunden und immer schwerer wurde es denselben, aus dem so vielen Guten das Beste herauszufinden. Unter diesen günstigen Verhältnissen durfte die derz. Vereinsleitung es wagen, bei der bevorstehenden Ausstellung einen wesentlichen Schritt weiter zu gehen und in erzieherischer Weise die Aussteller zu veranlassen, bei Auswahl der Ausstellungsfrüchte sich diesmal nach ganz besonders gestellten Aufgaben zu richten, ohne deren genaue Innehaltung eine Prämierung in diesen Abteilungen völlig ausgeschlossen ist. Es ist zu hoffen, daß dieser Fortschritt mit der Zeit einen ganz wesentlichen günstigen Einfluß auf richtige Sortenwahl bei Neupflanzungen und Umveredlungen und dadurch wieder einen gesteigerten Reinertrag des Obstbaues des Bezirks ausüben wird. Ganz verfehlt würde es aber sein, anzunehmen, daß durch diese neue Einrichtung die Besichtigung der Ausstellung erschwert würde. Die bei den Herren Vertrauensmännern zu erlangende Ausstellungsordnung bietet in ihrer 1. Abteilung auch diesmal Jedermann unbeschränkte Gelegenheit, sein Obst wieder in zeitlicher gewohnter Weise vorzuführen und sich nebenbei trotzdem an der Lösung der besonderen Aufgaben beteiligen zu können. Die möglichst gewissenhafte Lösung der Sortenfrage ist und bleibt eben eine Hauptaufgabe für jeden Züchter. Gerade in unserem Ausstellungsbezirk finden sich derartig gewaltige Unterschiede in bezug auf Höhenlage, Kulturboden, Untergrund usw., daß es fortwährend ganz besonderer Aufmerksamkeit der Züchter bedarf, die gerade für ihre speziellen Verhältnisse lohnendsten Sorten allmählich richtig herauszufinden. Ganz besonders wollen wir deshalb schließlich jedem Obstzüchter des Bezirks dringend raten, ja den Besuch der Ausstellung nicht zu veräumen. Auch der eingehendste Zeitungsartikel über den Verlauf der Ausstellung vermag in keiner Weise auch nur annähernd die Vorteile zu ersehen, welche die persönliche eingehende Besichtigung und Prüfung der Leistungen anderer Obstzüchter des Bezirks unter fortwährend vergleichender Berücksichtigung seiner eigenen Kulturverhältnisse, sowie die weitere Ausstellung vorzüglich gezogener junger Bäume, praktischer Obstbaugeräte und empfehlenswerter Verwertungs- und Verpackungsarten für jeden vorwärtsstrebenden Obstzüchter zu bieten vermag.

Unsere städtischen Kollegien haben in einer am Dienstag stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung beschlossen, das durch den Umbau in der Stadtschule gewonnene neue Lehrzimmer während der „Kartoffelferien“ mit den nötigen Bänken usw. auszustatten. Der Grund für diese beschleunigte Instandsetzung dieses Lehrzimmers ist darin zu suchen, daß dadurch ein besserer Winterstundenplan ermöglicht, insbesondere der Unterricht in der Mittagszeit von 12—1 Uhr in diesem Winter zu vermeiden sein wird, was in erster Linie den Eltern angenehm sein dürfte, die um 1 Uhr oder wenig später ihre Tätigkeit außer der Wohnung wieder beginnen müssen.

Unser Herbst-Viehmarkt fand bisher am Dienstag nach dem Jahrmarkt statt (in diesem Jahre würde der 13. Oktober in Frage kommen. Einem Wunsch der Interessenten entgegenkommend, soll in diesem Jahre der Viehmarkt am Jahrmarktsonntag (12. Oktober) auf dem Obertorplatz abgehalten werden. Hierdurch ist insbesondere den auswärtigen Besuchern Gelegenheit geboten, den Jahrmarkt sowohl wie den Viehmarkt an einem Tage zu besuchen, womit hoffentlich auch den hiesigen Geschäftsleuten gedient ist.

Wie aus dem Inseratenteile ersichtlich ist, konzertiert nächsten Freitag in der „Reichstrone“ die Freiherrlich von Burgler Bergkapelle in ihrer schmutzen Bergparade-Uniform. Die Kapelle, welche zum ersten Male hier spielt, kehrt erst vor kurzem von einer dreiwöchigen Konzertreise aus Hamburg zurück, wo sie in Hagenbeds Tierpark auftrat, und genießt auch sonst einen guten Ruf.

Vergangenen Sonntag hielt der Turnverein Jahn sein Abturnen in üblicher Weise ab. Den Freiübungen und dem Geräterturnen folgte ein volkstümlicher Dreikampf — Rugschaden, Hochsprung und Hürdenlauf — der Mitglieder. Als Sieger gingen, nachdem W. Zönnchen freiwillig mit 44 Punkten auf Rang verzichtet, Quase mit 39 1/2, Klemm mit 37 1/2 und Joh. Schmidt mit 36 Punkten hervor und wurde denselben im Verlaufe des Balles das Eichenlaub überreicht. Lobend erwähnt wurden Flöter mit 35 und Jögling Heimann mit 30 1/2 Punkten.

Der Gesamtauftrag der heutigen Nummer liegt der auf dünnem Papier gedruckte Winterfahrplan bei.

Für die architektonische Ausgestaltung der beiden Weichhölztafeln werden ein Wettbewerb ausgeschrieben worden, dessen Ergebnis die Königl. Wasserbaudirektion bekannt macht. Der erste Preis wurde dem Entwurf von Hans Poelzig, Breslau und Emil Ferchland, Dresden zuerkannt, den zweiten erhielt Regierungsbaumeister Jhle-Weiß, den dritten Vossow und Kühne-Dresden. Sämtliche 52 Entwürfe werden vom 1. bis mit 7. Oktober in der

Königlichen Baugewerkschule, St. Privatstraße 2, ausgestellt.

Von R. Frißches Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien u. u. ist die Winterausgabe vom 1. Oktober 1908 erschienen. Das allbekannteste und beliebteste grüne Kursbuch, das unausgesetzt das Ziel verfolgt, das beste und erschöpfendste Kursbuch Sachsens zu sein, enthält neben der Uebersicht der Fahrpreise für jede Entfernung und alle Klassen einschließlich der Fahrgehaltsteuer eine Tabelle ausgerechneter Gepäckfrachten für alle Entfernungen und Gewichte. Die direkten Verbindungen mit deutschen Stationen und Belgien, Frankreich, England, Niederland, der Schweiz, Österreich, Italien, Skandinavien und Rußland bieten ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zur Orientierung bei größeren Reisen. Die Verzeichnisse der Personenzugfahrpreise enthalten zugleich ein Marktverzeichnis. Das mit zwei neuen ausgezeichneten Klaren Karten ausgestattete Kursbuch — zweifellos das erschöpfendste für Sachsen, ist zu dem alten Preise von 50 Pfg. bei allen Fahrkartenschaltern der Königl. Sächs. Staatsbahnen, in allen Buchhandlungen u. u. zu erlangen.

Für Freund „Lampe“ ist nun bald die fürsorgliche Schonzeit zu Ende. Nachdem er am frühen Morgen seinen Hunger an allerhand Gras und Kraut gestillt, duckt er sich in einer Ackerfurche oder in sonstiger Deckung nieder, bis ihn am Abend der wiedererwachte Appetit herausreibt, um den Magen für die bevorstehende Nacht aufs neue zu stärken. In dieser Beschaulichkeit und Ruhe ließ sich der „Arumme“ auch in den letztvergangenen Wochen nur vorübergehend stören, wenn flintenbewaffnete Nimrode mit spärlichen Hunden durch das Feld zogen und in die armen Rebhühner hineinknallten. Doch Freund Lampe merkte bald, daß ihn die Geschichte eigenlich gar nichts anging. Daß da drüben die Rebhühner aus der Luft heruntergeholt wurden und tödlich getroffen in die grüne Flur fielen, war ja gewiß bedauerlich, schon weil Frau Rebhuhn eine so zierliche Nachbarin war, aber ändern konnte man doch die Sache nicht. Nun schlägt auch dem armen Lampe die Schicksalsstunde. Wohl wird er, wenn die ersten Schüsse auf ihn knallen und ihm die Schrote um Nase und Köpfel sausen, erschreckt denken: „Welch ein Irrtum! Da drüben sind doch die Rebhühner!“ aber dies wird ihm nichts nützen, auch er wird jetzt „daran glauben“ müssen, nachdem seine Zeit gekommen.

Schmiedeburg. In Gemeinschaft mit dem Männergesangsverein „Eisenwerk“ wird am 11. Oktober zum Besten der neuen Schule, die noch dieses Jahr geweiht und bezogen werden soll, ein Gesangsconcert hier abgehalten werden.

Am vorigen Freitag tagte hier der hiesige Verschönerungsverein. Bei der Hauptversammlung im April wählte man eine Kommission, die Vorarbeiten zu einer anzulegenden Rodelbahn erledigen sollte. Diese hat nun die nötigen Schritte getan und berichtet in der Versammlung. Sie hält nach genauer Ortsbesichtigung eine Rodelbahn in der Nähe der Buschmühle am geeignetsten. Die Versammlung beschloß darum, dieselbe dort auch anzulegen und beauftragte die Kommission, die weiteren Arbeiten in die Hand zu nehmen. Es wurden bis 100 Mark zu diesem Zwecke bewilligt. Ferner wurde beschlossen, an den hiesigen Gemeinderat mit einem Gesuch um Errichtung von Kinderrodelbahnen, event. auch Schlittschuhbahnen, heranzutreten. Die Notwendigkeit zur Schaffung von Spielplätzen für Kinder wird immer dringender bei der Zunahme des Verkehrs auf der Straße. Auf Anregung des Vorsitzenden bewilligte weiter die Versammlung eine Summe zur Anschaffung eines Geschenkes für die neue Schule.

Hänchen. Eine wahre Landplage sind für unsere Gegend die „armen Reisenden“ und die Hausierer. Jeder Altersklasse angehörig und oft in sehr frecher Weise treiben die ersteren, manchmal gleich zu zweien, auf und suchen Haus und Hof nach Bewohnern ab; sie erreichen auch meist ihren Zweck, besonders aber dort, wo die Männer, ihrem Berufe nachgehend, abwesend sind und die Frauen aus Furcht manchmal lauer verdiente Pfennige schenken. Nur wenige dieser Bettler machen den Eindruck wirklicher „Handwerksburshen“. In ebenso großer Zahl wird unsere Bevölkerung aber auch von Hausierern heimgesucht, besonders an Sonntagen, und nicht immer unaufdringlich genötigt, zum Kauf von Hemdenknöpfen, Schnürsenkeln, Seiftpflaster, Briefpapier und anderen Kleinigkeiten.

Dresden. Bei dem Eintreffen des Königs von Spanien in den Vormittagsstunden des 5. Oktobers auf dem Hauptbahnhofe stellt das Leibgrenadier-Regiment die Ehrenkompagnie. Gardereiter bilden die Ehreneskorte bei der Fahrt des Königs in das Residenzschloß. Im Schloßhofe stellt das 13. Jägerbataillon die Ehrenkompagnie.

Leipzig. Wie die „Leipziger Abendzeitung“ mitteilt, kommt am 6. Oktober König Friedrich August mit seinem Gast, dem König von Spanien, nach Leipzig. Die Monarchen beschäftigen das hiesige Manerregiment und werden vermutlich auch der Motorwagenausstellung im Krystallpalast einen Besuch abstatten.

Niederwönsitz. Lebensgefährliche Verletzungen erlitt der Rekrut Rurt Nuth von hier, der sich mit anderen Kameraden bei einer aus Anlaß ihres bevorstehenden Eintreffens zum Militärdienste abgehaltenen Abschiedsfeier daran beteiligte, im jugendlichen Uebermut über Stühle zu springen. Er fiel hierbei so unglücklich, daß er außer einer schweren Gehirnerschütterung auch schwere innere Verletzungen erlitt, sodaß sein Zustand höchst bedenklich ist.

Adorf i. B. Ein schwerer Unfall ereignete sich im nahen Dorfe Raun. Auf dem Felde waren die beiden Zugochsen des Gutsbesizers Wunderlich, dessen Vater das

Gesicht leitete, durchgegangen, und bei der tollen Fahrt stürzten die beiden Knaben Wunderlich vom Wagen herab. Der eine Knabe fiel so unglücklich, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot war, der andere wurde überfahren und erlitt einen Bruch des Schulterblatts und andere schwere Verletzungen.

Marktneukirchen. In Anbetracht der hohen Fleischpreise hat der hiesige Stadgemeinderat beschlossen, im kommenden Winterhalbjahr, und zwar in der städtischen Freibank, eine Fischverkaufsstelle einzurichten.

Reichenau. Die Webereifirma Ferdinand Gutte hat ihren sämtlichen Arbeitern gefündigt. Die Maßnahme ist wohl auf das fast allgemein darniederliegende Geschäft in der Textilwarenbranche zurückzuführen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Ausschüsse des Bundesrates begannen am Montag mit der Beratung über die Reichsfinanzreform.

Der Reichschahsekretär hat keineswegs auf die geplante Reklame- und Inseratensteuer verzichtet. Sie befindet sich vielmehr unter dem Bundesrate unterbreiteten Steuervorlagen. Soweit man bisher feststellen konnte, sind alle Parteien gegen eine Inseratensteuer.

Einzelheiten über die neuen Steuern. Die „Köln. Ztg.“ bringt an leitender Stelle Ausführungen über die Reichsfinanzreform, die aus anscheinend offiziösen unterrichteten Berliner parlamentarischen Kreisen stammen. Es werden hier zum ersten Male sämtliche projektierten Steuern und die Beträge, die jede einzelne von ihnen erbringen sollen, aufgezählt. Branntwein, Bier und Tabak sollen mit 280 Mill. M. herangezogen werden. Dabei wird von den verbündeten Regierungen ein Rohspiritusmonopol vorgeschlagen werden. Bier allein soll 100 Mill. M. mehr als bisher erbringen. Diesen drei großen Steuergebieten tritt als viertes der Wein hinzu. Die Nachschleuder mit der Einschränkung des Intetasterechts soll 100 Mill. M. dem Reichsfiskus zuführen. Um 500 Mill. M. Reichsbedarf voll zu machen, wird sodann eine Steuer auf Gas und Elektrizität, ferner auf Inserate vorgeschlagen. Für diese beiden Steuern sind 55 und 25 Mill. M. als Ertrag in Aussicht genommen. Die Erhöhung der Matricularbeiträge von 40 auf 80 Pfg. würde ein Mehr von 26 Millionen ergeben. Das Blatt ist der Meinung, daß Inseraten-, Gas- und Elektrizitätssteuer keine Aussicht auf Annahme haben und daß deshalb die Matricularbeiträge entsprechend stärker erhöht werden dürften; und zwar auf 1,20 bis 1,50 M. für den Kopf der Bevölkerung. Bei letzterer Bemessung würde sich ein Mehr von 71 1/2 Millionen M. ergeben, wodurch für den etwaigen Ausfall der Gas-, Elektrizitäts- und Inseratensteuer Deckung gegeben wäre.

Die Hagelchäden sind in diesem Sommer ganz erhebliche gewesen. Das ergibt sich auch aus den Mitteilungen der Hagelversicherungsgeellschaften an ihre Versicherer über die Höhe der zu leistenden Beiträge. So werden die Prämien erhoben bei der Norddeutschen Hagelversicherung mit 200 Prozent, bei der Leipziger Hagelversicherung mit 210—225 Prozent, bei der „Borussia“-Hagelversicherung mit 180 Prozent und bei der Schwedter Hagelversicherung mit 195 Prozent.

Im Dezember dieses Jahres werden zwei weitere preußische Offiziere, die im Herbst 1906 zum Studium der Heereseinrichtungen nach Japan hinausgeschickt worden sind, Hauptmann Engelin (im großen Generalstabe) und Rittmeister von Beder (vom heftigsten Garde-Dräger-Regiment), nach Deutschland zurückkehren. Hauptmann Runt, der seinerzeit mit diesen beiden Herren hinausging, ist schon seit längerer Zeit wieder in der Heimat und wurde kürzlich in das Kriegsministerium versetzt. Die japanische Kommandierung wird von den beteiligten Offizieren als zwar außerordentlich interessant, aber auch sehr anstrengend und nicht ohne nachteilige Folgen für die Gesundheit geschildert. So hat die grundverschiedene und oft unzureichende Ernährung — beim Manöver u. a. kommt der japanische Offizier mit einer Handvoll Reis und einem Stück gedörrten Fisch aus — bei unseren deutschen Herren Magenkrankungen zur Folge gehabt. Auch soll der ihnen gezahlte Gehaltszuschuß von Reichs wegen — 1000 M. monatlich — nicht für den in Japan vom Europäer zu leistenden Aufwand ausgereicht haben.

Das Reichskolonialamt hat für das Diamantengebiet in Deutsch-Südwestafrika die Schürfreibeit aufgehoben.

Köln. Der Korrespondent der Köln. Ztg. in Tanger schildert einen Zwischenfall in Casablanca folgendermaßen: Als am 25. v. M. mittags der deutsche Konsulatssekretär Just in Casablanca in Begleitung eines Konsulatsoldaten einige Legionäre, die sich unter den Schutz des Konsulats gestellt hatten, zum Hafen in ein Boot begleitet hatte, das sie zu dem deutschen Dampfer Eintra bringen sollte, wurde ihre Einschiffung durch französisches Militär verhindert. Das Boot schlug um, die Insassen fielen ins Wasser und gerieten in Gefahr zu ertrinken. Die französischen Soldaten entrieffen die Legionäre gewaltsam den Begleitern, schlugen den Konsulatsoldaten blutig und schlugen den Konsulatssekretär Just derartig ins Gesicht, daß es anschwoll, auch zerrissen sie ihm den Anzug. Just erhob gegen die Wegnahme der Legionäre Einspruch, worauf der Hafentapian ihn mit dem Revolver bedrohte. Darauf erschien der Bizekonsul Maenz mit einem Drago-man und verlangte die sofortige Freilassung des Konsulatsoldaten, der in roher Weise gefesselt worden war. Die Entlassung wurde anfangs verweigert; erst auf wiederholtes formelles Verlangen unter Vorbehalt weiterer Schritte wurde der Soldat freigegeben.

10 Mt. Belohnung erhält, wer mir denjenigen namhaft macht, der mir im Laufe dieses Sommers circa 2 1/2 Schod kurz gehacktes, in Weiden gebundenes Reifig aus meinem Wald entwendet hat, so daß ich selbigen gerichtlich belangen kann.
Reichstädt, im September 1908.
Emil Gieglert, Gutsbesitzer.

Ehrenklärung.

Die gegen Herrn Gutsbesitzer Bruno Zscharschuh in Niedertraudendorf ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich, da sie jedes Grundes entbehren, hiermit reuevoll zurück.

Niedertraudendorf. Otto Steinigen.

Ehrenklärung.

Die von mir gegen den Herrn Fabrikanten Nikolaus Geißler in Albersdorf bei verschiedenen Gelegenheiten, insbesondere auch im Gasthose zu Obercarsdorf ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Osmar Nitzsche.

Größere Wohnung

ist zum 1. Januar 1909 zu vermieten
Gasthof roter Hirsch.

In meiner Villa am Ruchhaus Seifersdorf sind

Wohnungen

preiswert zu vermieten. Klotz, Baumstr.

Einfach möbliertes Stube sofort zu beziehen Herrengasse Nr. 90, Hinterhaus.

Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Schreibmaschinen-Fräulein

sosort gesucht. Offerten unter C. D. an die Expedition ds. Blattes.

Suche sofort einen jüngeren

Pferdeknecht

von 15 bis 18 Jahren.
Reinhardtsgrimma Nr. 83.

Zuverlässiger Pferdeknecht

wird zum Neujahr bei hohem Lohn gesucht.
Cl. Träger, Reichstädt.

Ordentliches, fleißiges

Mädchen

wird zum 1. November bei hohem Lohn gesucht von

Frau Buchdr.-Besitzer Jehne.

Getreide aller Art

kann triert werden in
Scheune Nr. 284, große Mühlstraße.

Eine hochtragende Kuh

(star) verkauft
M. Walther,
Gannorsdorf b. Schlottwitz.

Gebr. Rad (Zorp-Freilauf)

billig zu verkaufen
Kirchplatz 133.



Moderne Drucksachen jeder Art

liefert in technisch richtiger Ausführung
die Buchdruckerei
Carl Jehne.



Nachdem wir die irdische Hülle unsres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Paul Emil Klotz,

Stationsaspirant in Rathen,

der ein Opfer seines schweren Berufes geworden ist, zur ewigen Ruhe gebettet haben, fühlen wir uns gedrungen, allen für den Trost in Wort und Schrift, für den herrlichen Palmen- und Blumenschmud und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte des Entseelten unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank insbesondere Herrn Superintendent Hempel für die herzlichen Trostesworte, dem Vorgesetzten des Verstorbenen und seinen lieben Kollegen in Dippoldiswalde, Mägeln, Königstein, Rathen, Pirna, Dresden, Hainsberg und Tharandt, dem Bahnhofspersonal für das freiwillige Tragen und dem Regellub in Tharandt. Allen, allen nochmals herzlichsten Dank. Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.

Oberhäslich, den 29. September 1908.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Geschäfts-Uebnahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Höckendorf und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich die von Herrn Bruno Lohse geführte

Bau- und Möbel-Zischlerei

am 1. Oktober käuflich übernehme. Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrende Kundschaft zu vollster Zufriedenheit zu bedienen und bitte mein Unternehmen freundlichst zu unterstützen.

Höckendorf bei Edle Krone. **Edwin Klemm.**



Königsberger Zuchtschweine

eingetroffen und stellen selbige von Freitag früh an im Bahnhofshotel Dippoldiswalde (Telephon Nr. 9) zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Rumrich & Rosenkranz.

Auf Bestellung werden auch Festschweine geliefert.

Lehrjungs-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Stuhlbauerei** zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen zu Neujahr 1909 in die Lehre treten bei **August Liebscher,** Stuhlbauermeister, Luchau b. Glaschütze.

Eiserne Oefen,

Kessel,

Wasserpflanzen,

sowie alle Ofenbauartikel empfiehlt

Carl Seyner. Fernruf 25.

Geruchfreien, trockenen Hafer

kauft jeden Posten zu höchsten Preisen
Hermann Wenzel, Schmiedeberg.

Äpfel,

nur gute Sorten, sind zu verkaufen bei
G. Schneider in Wendischcarsdorf.

Hundemaulkörbe

von Leder in allen Größen empfiehlt
H. Ruppelt, Schmiedeberg.

Hausverkauf.

Verkaufe mein in Hirschbach bei Reinhardtsgrimma am Staatsforst gelegenes, sich in gutem Zustande befindendes Haus Nummer 41 mit gutem Feld, schönem Obstdgarten und aushaltendem Wasser. D. Bef.



Ein Transport hochtragender Zuchtkühe

beste Qualität, steht von Sonnabend früh an bei mir zum Verkauf.

Reichert, Oberhäslich.

Frish eingetroffen!

Feinste Thüringer Cervelatwurst,

„ Longefolder

„ Longefolder Salamiwurst,

„ Longefolder Leberwurst

bei **Richard Niewand.**

Obstherddarren, Krautschneidemaschinen, Einlegebüchsen

wegen vorgerückter Saison enorm billig bei **Carl Heyner.** Fernruf 25.

Mark 10.— erhält jeder Käufer, welchem vor Verlassen meiner Handlung ein Kassenbon nicht angeboten wird.

Zauepumpen verschied. Systeme, Zaueverteiler

liefert billigst
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. **E. Thorning.**

Schwizer

für Knaben und Herren sehr preiswert bei **Martin Zimmermann,** Dippoldiswalde.

Pflaumen

verkauft **Mendenmühle.**

Frauen-Spar-Verein.

Morgen Donnerstag, 1. Oktbr., Konditorei.

Fürst Pädler und Vanille-Eis empfiehlt morgen Donnerstag von 6 Uhr an **L. Vollmer,** Konditor.

„Reichskrone.“

Freitag, den 2. Oktober,

großes Konzert,

ausgeführt von der gesamten Freiherr v. Burgter Bergkapelle in voller Berg-Paradeuniform. Leitung: Musikdir. G. Schönberg.

— Anfang 8 Uhr. — — Eintritt: 50 Pfg. —

Nachdem schneidiger Ball.

Hierzu eine Beilage und Monatsbeilage für Oktober.

Drehmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferbüchsenfett, Viehleberthran

empfehl billigt

Georg Mehner.

Gepflücktes Obst und Fallobst

verkauft **Vorwerk Reinholdshain.**

Frishgeschossenes Hirschwild

von der königlichen Hofsagd hat abzugeben **Valentin Hartmann, Grillenburg** b. Klingenberg, Bez. Dresden.

Der letzte Posten

billige Pflaumen

ist eingetroffen.

Emil Kühnel, Bahnhof Schmiedeberg.

Restaurant Huthaus.

Donnerstag, den 1. Oktober, **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **W. Scharweber.**

Restaurant „Zur Saltestelle“ Albersdorf.

Donnerstag, den 1. Oktober, **Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **M. Pretzsch.**

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma. Nächsten Sonntag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Paul Timler.**

Etablissement Bläsche, Kreischa.

Nächsten Sonntag **Ballmusik.**

Rekrutenabschied im „Stern“.

Donnerstag nach der Turnstunde

Königl. Sächs. Militärverein Reinhardtsgrimma und Umg.

Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet **Bereinsversammlung** statt. Da verschiedene sehr dringende Beratungen vorliegen, ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. Der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein Sadisdorf und Umg.

Nächsten Sonnabend, den 3. Oktober, abends 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal. Um zahlreichen Besuch bittet **d. V.**

Turnverein Reinhardtsgrimma

Sonntag, den 4. Oktober, **Abturnen.** Abends 8 Uhr Ball im „Goldnen Hirsch.“ Hierzu ladet ergebenst ein der Turnrat.

Die staatliche Autorität und der Nationalismus in Oesterreich.

Die unerhörten Angriffe des slovenischen Pöbels in Laibach gegen die dortige ruhige deutsch-österreichische Bürgerschaft, sowie die von den Tschechen im böhmischen Landtage zu Prag wieder hervorgerufenen Krawalle zeigen, wie bedroht in Oesterreich das Deutschtum und mit ihm die staatliche Autorität ist. Die Entwicklung des Nationalismus bei den slavischen Nationalitäten in Oester-

reich, also bei den Tschechen und Slovenen, ist eine geradezu staatsgefährliche geworden, weil jeder nationalstische Held und Parteiführer der tschechischen und slovenischen Nationalitäten sich anmaßt, sich über Recht und Gesetz und über billige Rücksichten gegenüber den Deutschen in Oesterreich hinwegsetzen zu können. Es klingt ja menschlich natürlich und politisch frei, wenn den verschiedenen Nationalitäten in Oesterreich das verfassungsmäßige Recht gewährt wird, sich in ihrem nationalen Wesen zu betätigen und auszuleben, aber gerade die slavischen

Nationalitäten Oesterreichs haben aus diesem Rechte auf freie Bewegung ein Recht auf einen Sturmangriff gegen die Deutschen in Oesterreich gemacht. Dazu kommt noch die Gemeinheit und Frechheit, daß die Tschechen und Slovenen jede Gelegenheit vom Zaune brechen, um Krawall gegen die Deutschen zu machen. Im böhmischen Landtag ist der Krach zwischen den deutschen und böhmischen Abgeordneten dadurch entstanden, daß die Tschechen zu den Beratungen nur tschechische Protokollanten zulassen wollten, und in Laibach ist der Angriff des

Herzlichen Dank

sagen wir allen denen, welche uns beim Heimzuge unsres unvergeßlichen, innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Walter Klemm

so viele Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht haben.

Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Ludwig für tröstende Worte am Grabe, Herrn Lehrer Fleischer für den seinem lieben Schüler gewidmeten tiefbewegten Nachruf und die herrliche Blumenpende, dem geehrten Jugendverein für freiwilliges unentgeltliches Tragen, sowie der lieben Schuljugend für den schönen Kranz, für Krankenunterstützung und Begleiten zur letzten Ruhestätte.

Innigen Dank aber auch den Herren Erdgerichtsbesitzer Th. Zimmermann und Gutsbesitzer Albert Jäppelt in Oberfrauen- dorf für die in aufopfernder Weise geleisteten Dienste, desgleichen auch meinen lieben Arbeitskameraden vom Schulbau Schmiedeb- berg. Möge Gott Ihnen allen ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichen Schick- salschlägen bewahren.

Vater, wenn die Mutter fragt
Wo ist unser Liebling hin?
Wenn sie weinet, wenn sie klagt
Sag, daß ich im Himmel bin!

Oberfrauen- dorf, den 27. Septbr. 1908.
Die tieftrauernden Eltern und Brüder.

H. Vimbürger

empfehlen
Georg Mohner.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unserer so plötzlich und viel zu früh dahingeshiedenen Tochter und Schwester

Frieda Ella Dreßler

dem Schoße der Erde übergeben haben, drängen uns unsre vom tiefsten Schmerz erfüllte Herzen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die so überaus zahlreichen Blumenpenden und Teilnahme in Wort und Schrift unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank ihren Herren Lehrern, Schülern und Schülerinnen für Gesang und Spenden, besonders für die ergreifende, zugleich tröstende Arie im Gotteshause. Dank dem Herrn Pfarrer Thomas für seine tröstlichen Worte an heiliger Stätte. Auch danken wir ihren lieben Vätern für die überaus reichen Ehrungen und dem Gesangsverein für den ergreifenden Gesang am Vorabend.

Dir aber, unser so heiliggeliebten Tochter und Schwester, rufen wir noch ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ für Deine große, unermessliche Liebe in Deine stille Brust nach.

„Wer Dich gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.“

Kurhaus Seifersdorf.

Die tieftrauernden mit zerrissenen Herzen an Deinem Grabe weinenden
Eltern und Geschwister.

Oefen Maschinen, Kessel

Robert Schmidt, Ofensetzer, Dippoldiswalde.

wohnhalt Freiburger Straße, Busilichs Restauration.

Für die uns anlässlich unsrer Ver- mählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Höckendorf, am Vermählungstage.

Bruno Uhlemann
und Frau, geb. Grimmer.

Die beleidigende Aeußerung, die ich gegen Herrn Bernhard Krumpold in Falken- hain ausgesprochen habe, nehme ich hier- mit zurück, weil sie auf Unwahrheit be- ruht, auch warne ich vor deren Weiter- verbreitung.

Wilhelm Fischer, Autobesitzer.

Weiße und bunte Barchent-Hemden

für Männer, Frauen und Kinder, sauber genäht, empfiehlt in den bekanntesten guten Qualitäten

Martin Zimmermann,
Dippoldiswalde,

Gartenstraße, schräg gegenüber der Post.

Großer Vorrat
Altdeutscher
Meißner Chamotteöfen
billig zu verkaufen.

Fabrik Meißner Chamotteöfen
Alfred Knieling, Döhlen-Potschappel.



Die Röst-Kaffees der Kaffee-Groß-Rösterei von Richard Niewand sind die besten!



In folgenden Ortschaften, welche durch meinen Reisenden nicht besucht werden, haben den Verkauf meiner Kaffees übernommen:
In Ammeldorf: Herr Hermann Schlegel. In Hermsdorf b. Kreischa: Herr Moritz Fischer. In Johnsbad: Herr Max Gemeinert.
In Obercarsdorf: Herr Oswin Herfurth. In Sadisdorf: Herr Hermann Fleischer und Herr Friedrich Walther.

Viel Geld

Viel Geld

D. R. G. M. 340265

sparen die Landwirte
wenn sie zum Kartoffelwaschen, zur Kar- toffelerte usw. den

„Dallmin-Korb“

verwenden.

— Kein Faulen. — Kein Kosten. —
— Keine Fälscherei! —

Haltbarkeit = 10 Steinkörbe.

Stück 2 Mk. 80 Pfg. franko dort. Nach-

nahme 25 Pfg. Schreiben Sie Karte an

Fabrikanten:

Carl Börner, Frauenstein, Erzg.

Verkaufsstellen gesucht!

Sundesperreplakate hat
vorrätig Sehne.

!ZUR AUFKLÄRUNG!

ERSTENS:

Bitten wir genau auf unsere Marke
PALMIN
zu achten, da oft andere Fabrikate mit ähnlichen Namen unterschoben werden.

ZWEITENS:

darf gesetzlich nur von uns allein
PALMIN
hergestellt werden. Andere Fabrikate mit ähnlichen Namen sind Nachahmungen.

DRITTENS:

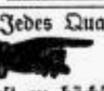
trägt jedes Paket auf blauem Grund das Wort
PALMIN
und den Schriftzug D^r Schlinck in roter Schrift als besondere Erkennung.

H. Schlinck & Cie, Mannheim
Alleinige Produzenten von Palmin.

Eine freundliche Wohnung
mit Zubehör, 160—170 M., sucht zu
Neujahr F. Kressner, am städtischen
Elektrizitätswerk.

Schöne Wohnung,
bestehend aus 2 St., K., R. und Zubehör,
sofort oder später zu vermieten. Zu erst.
in der Exped. ds. Blattes.

Königreich Sachsen
Technikum Hainichen
Maschin- u. Elektro-Ing. Techn. u. Werken.
Erste techn. Fachschule f. Kaufleute. Prgr. fr.
Lehrfabrikwerkstätten.

Jedes Quantum
 **Vollmilch**
kauft zu höchsten Preisen
Dampfmolkerei Deuben.
Hermann Zimmermann.
Jeden Freitag Kartoffeltuchen bei Vieholt.

Wer Linoleum?

braucht

bitte verlangen Sie zunächst Offerte vom
Linoleum-Versand-Geschäft von
Paul Thum, Chemnitz.

Muster bereitw. frk. gegen frk. Rücksend.

In meiner am Bahnhof gelegenen Villa
ist das Hochparterre, sowie im Hinterhaus
die erste Etage, eventuell auch mit Stallung,
an ruhige Leute sofort oder später

zu vermieten.
Rlog, Baumeister.

Eisenbahn- und Post-Fahrplan vom 1. Oktober 1908 an:

Eisenbahnzüge Ripsdorf—Heinsberg.

Ripsdorf		Heinsberg	
ab	08:00	an	07:30
ab	10:00	an	09:30
ab	12:00	an	11:30
ab	14:00	an	13:30
ab	16:00	an	15:30
ab	18:00	an	17:30
ab	20:00	an	19:30

Eisenbahnzüge Heinsberg—Ripsdorf.

Heinsberg		Ripsdorf	
ab	07:30	an	08:00
ab	09:30	an	10:00
ab	11:30	an	12:00
ab	13:30	an	14:00
ab	15:30	an	16:00
ab	17:30	an	18:00
ab	19:30	an	20:00

Geifing-Altendorf—Mügeln.

Geifing-Altendorf		Mügeln	
ab	08:00	an	07:30
ab	10:00	an	09:30
ab	12:00	an	11:30
ab	14:00	an	13:30
ab	16:00	an	15:30
ab	18:00	an	17:30
ab	20:00	an	19:30

Eisenbahnzüge Mügeln—Geifing-Altendorf.

Mügeln		Geifing-Altendorf	
ab	07:30	an	08:00
ab	09:30	an	10:00
ab	11:30	an	12:00
ab	13:30	an	14:00
ab	15:30	an	16:00
ab	17:30	an	18:00
ab	19:30	an	20:00

Eisenbahnzüge Moldau-Bienenmühle-Freiberg. Freiberg-Bienenmühle-Moldau.

Moldau-Bienenmühle		Freiberg		Freiberg-Bienenmühle		Moldau	
ab	08:00	an	07:30	ab	07:30	an	08:00
ab	10:00	an	09:30	ab	09:30	an	10:00
ab	12:00	an	11:30	ab	11:30	an	12:00
ab	14:00	an	13:30	ab	13:30	an	14:00
ab	16:00	an	15:30	ab	15:30	an	16:00
ab	18:00	an	17:30	ab	17:30	an	18:00
ab	20:00	an	19:30	ab	19:30	an	20:00

Eisenbahnzüge Reichenbach—Chemnitz—Dresden.

Reichenbach		Chemnitz		Dresden	
ab	08:00	an	07:30	ab	07:30
ab	10:00	an	09:30	ab	09:30
ab	12:00	an	11:30	ab	11:30
ab	14:00	an	13:30	ab	13:30
ab	16:00	an	15:30	ab	15:30
ab	18:00	an	17:30	ab	17:30
ab	20:00	an	19:30	ab	19:30

Eisenbahnzüge Dresden—Chemnitz—Reichenbach.

Dresden		Chemnitz		Reichenbach	
ab	07:30	an	08:00	ab	08:00
ab	09:30	an	10:00	ab	10:00
ab	11:30	an	12:00	ab	12:00
ab	13:30	an	14:00	ab	14:00
ab	15:30	an	16:00	ab	16:00
ab	17:30	an	18:00	ab	18:00
ab	19:30	an	20:00	ab	20:00

Eisenbahnzüge Dresden—Hohenbach-Zelbchen.

Dresden		Hohenbach-Zelbchen	
ab	08:00	an	07:30
ab	10:00	an	09:30
ab	12:00	an	11:30
ab	14:00	an	13:30
ab	16:00	an	15:30
ab	18:00	an	17:30
ab	20:00	an	19:30

Eisenbahnzüge Dresden—Hohenbach-Zelbchen.

Dresden		Hohenbach-Zelbchen	
ab	07:30	an	08:00
ab	09:30	an	10:00
ab	11:30	an	12:00
ab	13:30	an	14:00
ab	15:30	an	16:00
ab	17:30	an	18:00
ab	19:30	an	20:00

Eisenbahnzüge Hohenbach-Zelbchen—Dresden.

Hohenbach-Zelbchen		Dresden	
ab	08:00	an	07:30
ab	10:00	an	09:30
ab	12:00	an	11:30
ab	14:00	an	13:30
ab	16:00	an	15:30
ab	18:00	an	17:30
ab	20:00	an	19:30

Eisenbahnzüge Dresden—Hohenbach-Zelbchen.

Dresden		Hohenbach-Zelbchen	
ab	08:00	an	07:30
ab	10:00	an	09:30
ab	12:00	an	11:30
ab	14:00	an	13:30
ab	16:00	an	15:30
ab	18:00	an	17:30
ab	20:00	an	19:30

Eisenbahnzüge Frauenstein—Rillingenberg—Rillingenberg—Frauenstein.

Frauenstein		Rillingenberg		Rillingenberg		Frauenstein	
ab	08:00	an	07:30	ab	07:30	an	08:00
ab	10:00	an	09:30	ab	09:30	an	10:00
ab	12:00	an	11:30	ab	11:30	an	12:00
ab	14:00	an	13:30	ab	13:30	an	14:00
ab	16:00	an	15:30	ab	15:30	an	16:00
ab	18:00	an	17:30	ab	17:30	an	18:00
ab	20:00	an	19:30	ab	19:30	an	20:00

Postendorf—Dresden Eisenbahnzüge Dresden—Postendorf.

Postendorf		Dresden		Dresden		Postendorf	
ab	08:00	an	07:30	ab	07:30	an	08:00
ab	10:00	an	09:30	ab	09:30	an	10:00
ab	12:00	an	11:30	ab	11:30	an	12:00
ab	14:00	an	13:30	ab	13:30	an	14:00
ab	16:00	an	15:30	ab	15:30	an	16:00
ab	18:00	an	17:30	ab	17:30	an	18:00
ab	20:00	an	19:30	ab	19:30	an	20:00

Städtische Straßenbahn Niederleibitz—Lößnitz—Reichha.

Niederleibitz		Lößnitz		Reichha	
ab	08:00	an	07:30	ab	07:30
ab	10:00	an	09:30	ab	09:30
ab	12:00	an	11:30	ab	11:30
ab	14:00	an	13:30	ab	13:30
ab	16:00	an	15:30	ab	15:30
ab	18:00	an	17:30	ab	17:30
ab	20:00	an	19:30	ab	19:30

Personen-Postverbindung.

Postendorf		Dresden		Dresden		Postendorf	
ab	08:00	an	07:30	ab	07:30	an	08:00
ab	10:00	an	09:30	ab	09:30	an	10:00
ab	12:00	an	11:30	ab	11:30	an	12:00
ab	14:00	an	13:30	ab	13:30	an	14:00
ab	16:00	an	15:30	ab	15:30	an	16:00
ab	18:00	an	17:30	ab	17:30	an	18:00
ab	20:00	an	19:30	ab	19:30	an	20:00

ein
er
de
ent
en
ie
mit
mal
be
te
im
die
nd
vor
in

